

Atriumhäuser in Amsterdam : 1960-1964, Architekten : Lucia Hartsuyker-Curjel und Hendrik Hartsuyker, Amsterdam

Autor(en): **Hartsuyker**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **53 (1966)**

Heft 2: **Wohnhäuser**

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-41175>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

1960–1964. Architekten: Lucia Hartsuyker-Curjel und Hendrik Hartsuyker, Amsterdam

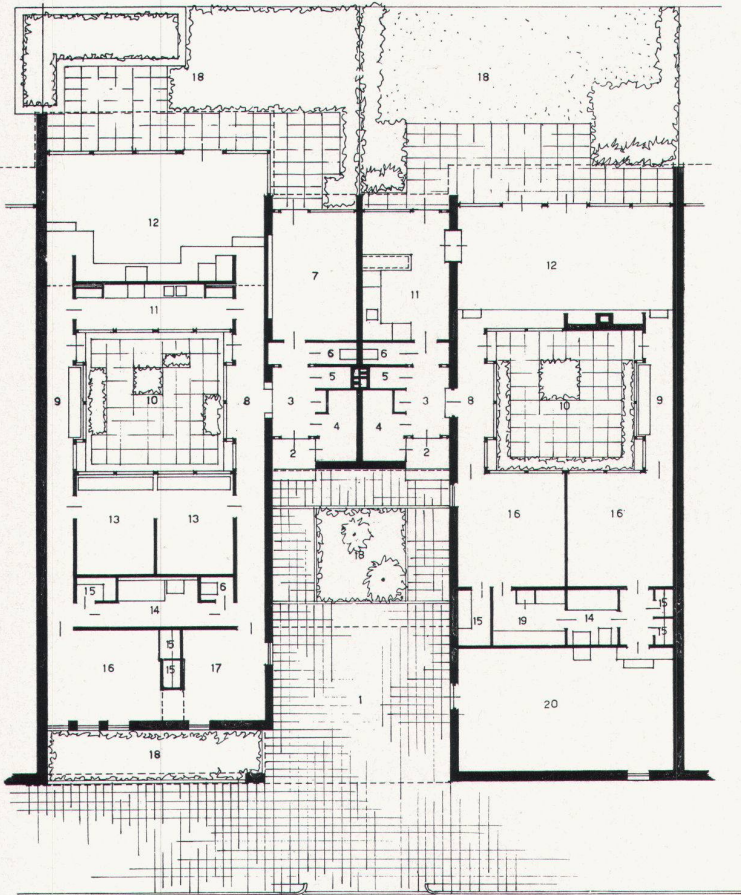
Ein schmaler Terrainstreifen an der Nordseite eines zukünftigen Parks wurde im Ausbreitungsplan für Amsterdam-Buitenveldert für Experimente reserviert. Die Vorschrift lautete, gruppenweise einstöckige, aneinandergebaute Einfamilienhäuser zu erstellen mit Patio oder Atrium; jede Gruppe mußte eine in sich selbst geschlossene Einheit bilden, auch bei variierendem Grundriß.

Die vorliegende Häusergruppe – acht Atriumhäuser – wurde 1960 für acht Familien projiziert, die alle ungefähr gleiche Bedürfnisse, ähnlichen Familienaufbau und verwandte Berufe hatten. Die Gliederung der Häuser in Wohn- und Arbeitsraum mit gemeinsamem Windfang ist auf Grund dieser Gegebenheiten entstanden.

Ausgangspunkt für alle acht Häuser war der Grundrißtyp von Haus Nr. 3 (Haus der Architekten). Er baut sich auf aus Räumen für allgemeinen Gebrauch (Eingang, Küche, Eß-/Arbeitsplatz, Bad, Gänge, Wohnzimmer) und privaten Räumen (Studierzimmer, Schlafzimmer). Die Gänge – auch Küche und Bad sind Teil der Gänge – schaffen wohlthuende akustische Abstände. Da sie zum größten Teil benützt werden (Küche, Eingang, Eß-/Arbeitsplatz, Bad) und auch, weil Licht und Dimensionen wechseln, sind sie abwechslungsreiche Straßen geworden, von denen man in die Privaträume abzweigt. Das Wohnzimmer, als der öffentliche Raum, in dem man sich trifft, liegt 30 cm tiefer als die übrigen Räume, bei durchlaufender Decke. Der höher liegende Fußboden der Straßengänge, Küche, Schlafzimmer erscheint im Wohnraum als Sitzgelegenheit. Zentral im Haus liegt das Atrium. Es bietet im immer windigen, überbevölkerten Holland fast unvorstellbare Möglichkeiten: windgeschützten Aufenthalt im Freien und völlig privaten Kontakt mit Licht, Luft, Sonne und Regen, ohne unwillige Zeugen.

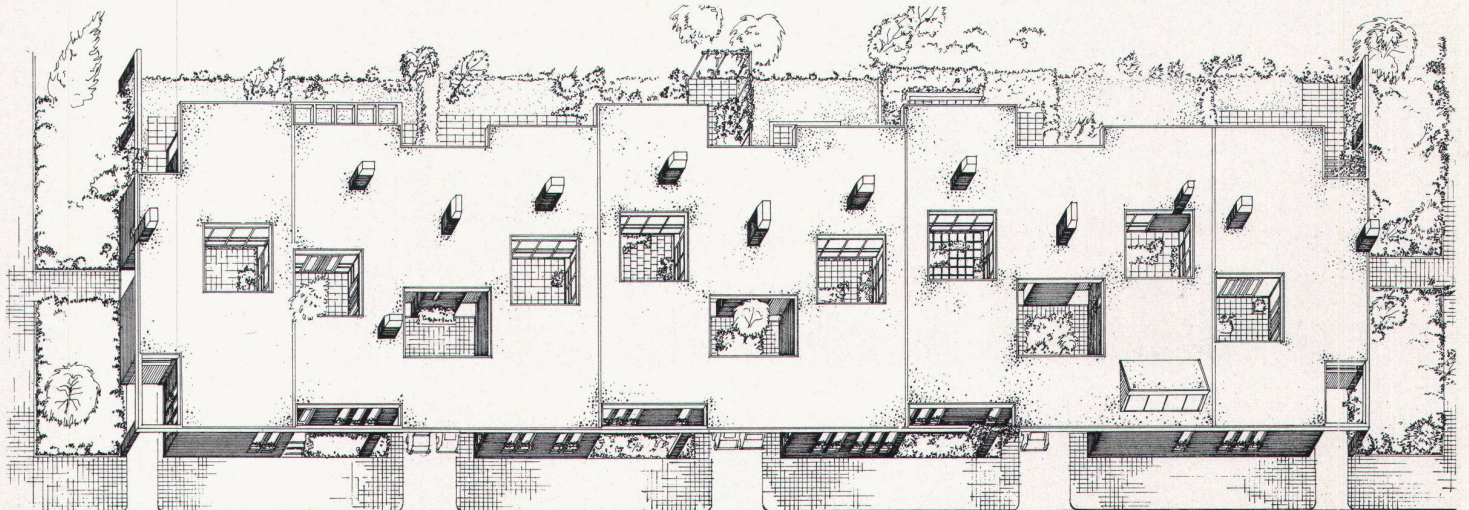
Die verwendeten Materialien sind einfach. Die innere Hausperipherie ist überall aus Sichtmauerwerk, weiß, abwaschbar. Weil sie durch keine der Innenwände unterbrochen ist, bleibt diese «Stadtmauer» überall sichtbar und vergrößert das Haus gefühlsmäßig sehr. Die öffentlichen Räume haben Steinböden, die privaten Tannenriemen. Alle konstruktiven Details sind an die einfache holländische Bauweise angepaßt, mit einfach verglasten Fenstern, Türen ohne Zargen. – Die Gestaltung des Atriums und des kleinen Gartens an der Südseite sind das Resultat einer Besprechung mit der Gartenarchitektin Mien Ruys.

Hartsuyker



1

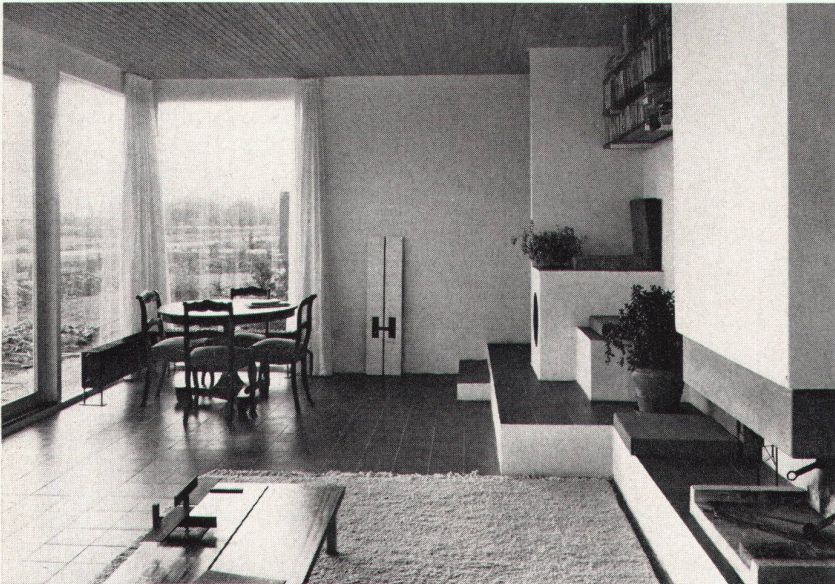
- | | |
|---------------------|--------------------------|
| 1 Autogarage | 18 Garten |
| 2 Eingang | 19 Schrankraum |
| 3 Halle | 20 Atelier |
| 4 Aufbewahrungsraum | |
| 5 Garderobe | |
| 6 WC | |
| 7 Arbeitsraum | |
| 8 Korridor | |
| 9 Sitzgang | |
| 10 Atrium | 1 Grundriß zweier Häuser |
| 11 Küche | Plan de deux maisons |
| 12 Wohnzimmer | Plans of two houses |
| 13 Kinderzimmer | |
| 14 Bad | 2 Dachaufsicht |
| 15 Schrank | Vue zénitale |
| 16 Schlafzimmer | Roof view |
| 17 Studio | |



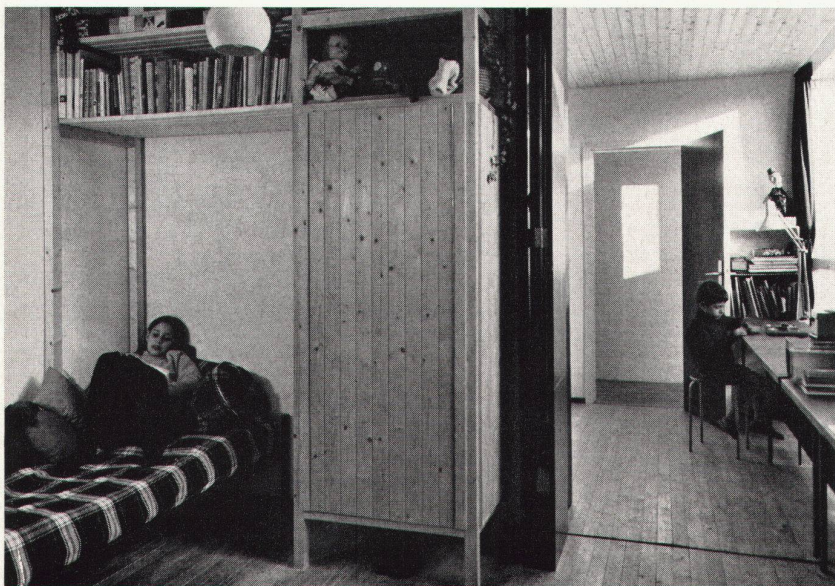
2



3



4



5

3
Sitznische des Wohnraums; dieser liegt 30 cm tiefer als die anderen Räume
Niche et banquette de cheminée de la pièce de séjour; le plancher est surbaissé de 30 cm par rapport aux autres pièces
Ingle-nook in living-room; this is located a foot lower than the other rooms

4
Wohnraum; links westliche Glaswand
Pièce de séjour; à gauche, le vitrage ouest
Living-room; on the left, the glazed western wall

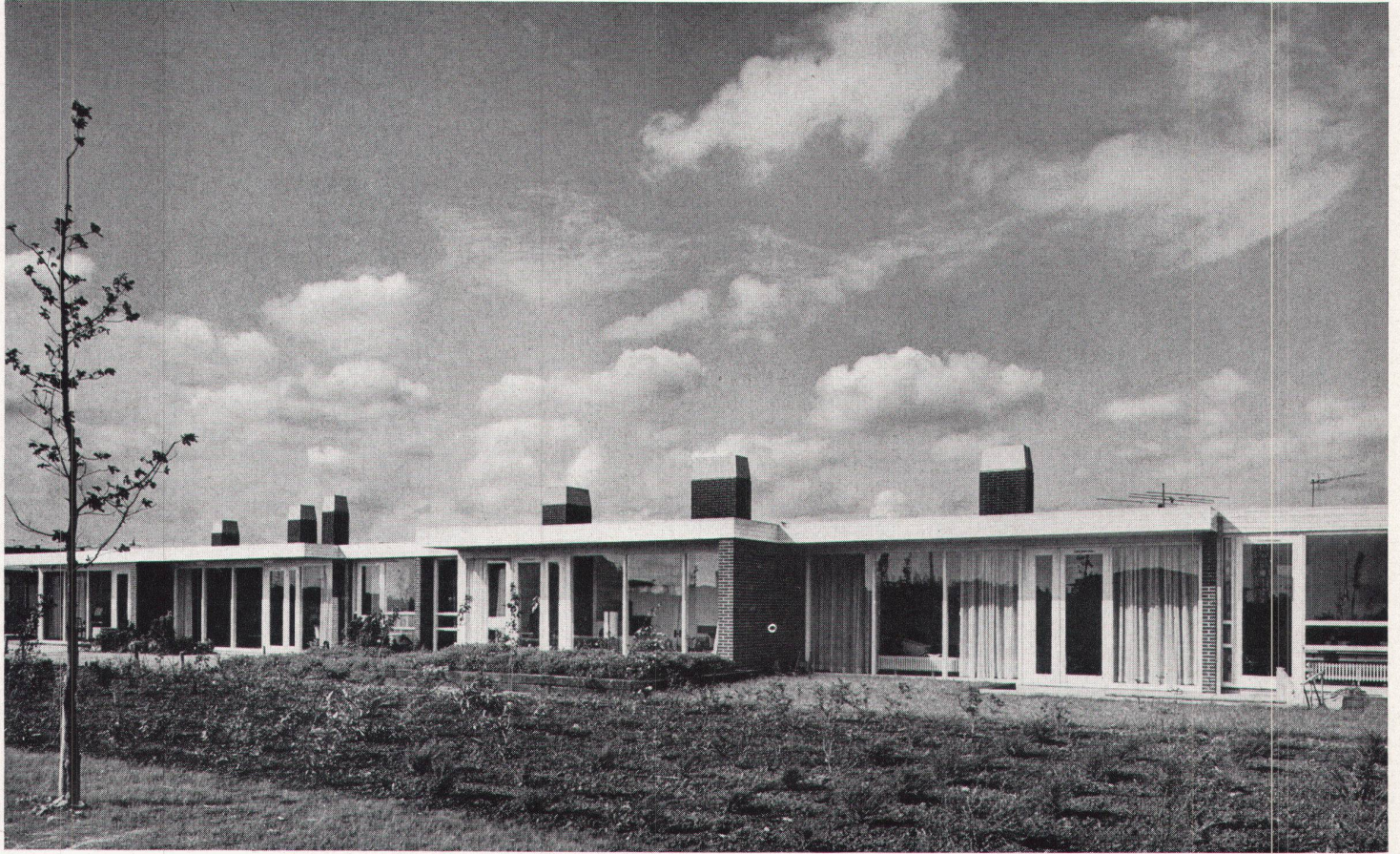
5
Kinderzimmer; rechts Arbeitsplatz am Atriumfenster
Chambre des enfants; à droite, l'emplacement de travail devant la fenêtre donnant sur l'atrium
Nursery; on the right the working area with window to 'atrium'

6
Ansicht der Häusergruppe von Süden
Vue d'ensemble de la cité, côté sud
Overall view of group of houses from the south

7
Atrium am Abend mit Boden-Betonkiesplatten, Bachkieseln und Kräuterbüschen
Vue nocturne d'un atrium avec dalles en gravier à béton, galets et touffes d'herbes
'Atrium', evening, showing gravel/concrete flooring flags, river gravel and herb bushes

8
Östlicher Korridor und Atrium
Couloir est et atrium
Eastern corridor and 'atrium'

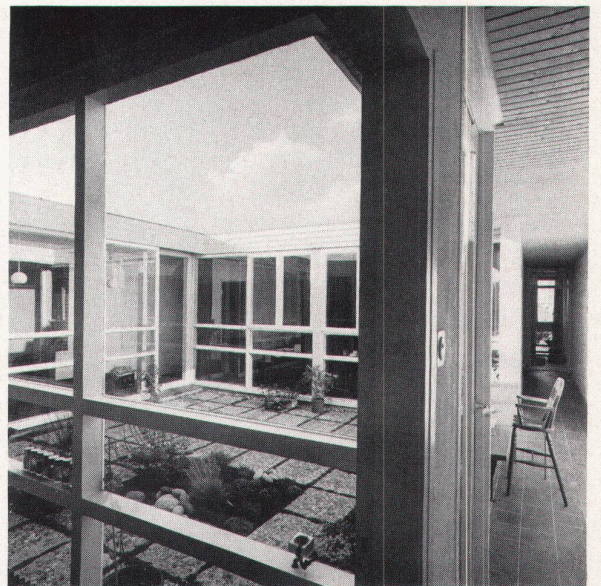
Photos: 3-5, 7 Ulkoja, Amsterdam; 6, 9 Cor van Weele, Amsterdam



6



7



8